

# Meteor V

## Rekonstruktion im Maßstab 1:32 Ein Beitrag von Burkhard Röhms

Die Meteor V war die fünfte und letzte Regatta-Yacht von Kaiser Wilhelm II, sie wurde 1914 in Dienst gestellt. Die Yacht wurde von Dr. Ing. Max von Oertz entworfen; Maßstab des Entwurfes war die englische Yacht „Margherita“; bei Regatten sollten möglichst keine Vergütungen an diese schnelle und erfolgreiche Yacht abgegeben werden müssen.

Das Schiff wurde von der Krupp'schen Germania-Werft in Kiel für 624.000 Reichsmark gebaut und musste laut Vertrag 14 Tage vor der Kieler Woche eingesegelt und mit Mannschaft an den Kaiser übergeben werden. Nach nur vier Monaten Bauzeit – es gab viele Verzögerungen bis es zum Vertrag kam, der Übergabezeitpunkt jedoch blieb gefixt – begann man am 03.05.1914 mit den ersten Trimmfahrten des METEOR V.

Bei seiner ersten Regatta am 16.05.1914 fuhr der METEOR V mit 35 Mann Besatzung seinen ersten Sieg ein. Bei der anschließenden Kieler Woche lag METEOR V im Zuge der später so genannten „Schicksalsregatta“ am 28.06.1914 bei leichten Winden deutlich in Führung, als dem Kaiser die Meldung von der Erschießung des österreichischen Thronfolgers in Sarajewo mit Hilfe einer Barkasse überbracht wurde. Die Regatta wurde abgebrochen. Danach nahm METEOR V erfolgreich an verschiedenen Regatten teil.

Am 30.07.1914 war das Schiff auf dem Weg zur „Cowes Week“ und wurde wegen des heraufziehenden Weltkrieges telegrafisch zurückbeordert. Das Schiff wurde in Kiel abgerüstet und außer Dienst gestellt. Während des 1. Weltkrieges lag der Rumpf in Kiel aufgeslippt und wurde ausgeschlachtet; alle Teile aus Messing, Kupfer, Nickel und Bronze fanden während des Krieges andere Verwendung. Auch der 127 to schwere Bleikiel blieb nicht verschont.

Im Jahre 1919 wurden die Reste der Yacht an den ägyptischen Prinzen Mohammed Ali Ibrahim verkauft. Er nutzte das Schiff als Kreuzfahrtyacht und schenkte es 1925 der Marineschule in Alexandria. Ein Jahr später wurde es von einem Ungarn erworben und in „Minnikoï“ umbenannt. Dieser verkaufte das Schiff 1928 an den Engländer Mody. Beim Einbau eines Motors kam es im Jahre 1930 zu einer Explosion, die Teile des Rumpfes zerstörte. 1931 wurde der Segler wieder in Stand gesetzt und 1933 an den Italiener Silvani verkauft, der ihn wieder METEOR V nannte. Der Name blieb bei den weiteren Verkäufen an die Italiener Granelli 1935 und Orlando 1937 bestehen. Nach einem weiteren Verkauf 1939 hieß das Schiff dann „Maria“. Im Jahr 1952 ging die Yacht dann in die Hände des ägyptischen Königs Farouk I über, der sie „Feid el Bihar“ nannte.

Aus dem Lloyds Register wurde die Yacht 1957 gestrichen. Es gibt keine Hinweise auf ihren weiteren Verbleib.

Die wesentlichen Maße des Originals waren:

Hauptabmessungen:

Länge über Deck	47,61 m
Länge CWL	32,13 m
Max. Breite	7,68 m
Max. Tiefgang	5,48 m
Höhe Raanock über Wasser	50,60 m
Länge Großbaum	27,30 m
Verdrängung	266 to
Vermessene Segelfläche	1.410 m <sup>2</sup>
Besatzung	33 Mann



Materialien:

Rumpf aus Krupp-Spezialstahl glatt genietet, blau lackiert, Unterwasserschiff weiß  
Vergoldete Zierleiste, am Bug mit Ottonen-Krone, am Heck in einem Meteorschweif auslaufend

Deck aus Schwarzfichte

Spiere aus Stahl und Holz

Stehendes und laufendes Gut aus verzinktem Patent-Gußstahl

Segel aus „Deutschem Tuch“, ohne Reffleinrichtung

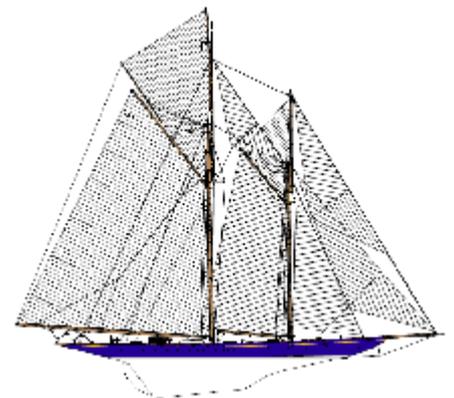
Mithin hat die Yacht in ihrer ursprünglichen Form nur vier Monate existiert. Da METEOR V in dieser Zeit nur wenige Regatten gesegelt ist, und schon gar nicht bei der Cowes Week aufrief, gibt es nur wenige Fotografien. Die Pläne und Berechnungen sind größtenteils im 2. Weltkrieg verbrannt. Wesentliche Grundlagen der Rekonstruktion waren ein Artikel aus der Weihnachtsausgabe der Yacht vom 17.12.1915 und ein Fotoalbum vom Bau und Einsegeln des Schiffes, das heute im Archiv der Krupp-Stiftung in Essen aufbewahrt wird. In der Yacht 12/1915 werden unter martialischem Kriegsgeschrei – wenn denn der Krieg im Frühjahr gewonnen sein wird, wird dieses Schiff endgültig alle besiegen – sehr ausführlich der Bau, die Materialien und die Abmessungen beschrieben. Der Riss des Rumpfes, die Besegelung und einige Fotos sind abgebildet. Das Fotoalbum wiederum zeigt viele Details vom Stahlrumpf, vom Decksbau und den Aufbauten, sowie nicht zuletzt vom Rigg. Aus der vergleichenden Analyse dieser Vorlagen wurde mit Hilfe der CAD ein Plan des METEOR V rekonstruiert und im Modell nachgebaut. Fehlende Details wurden analog dem Werftmodell der Germania, die ebenfalls bei Krupp gebaut wurde und heute in der Villa Hügel in Essen zu besichtigen ist, nachempfunden.

---

Das Modell ist vollständig aus Holz. Auf einem Spantengerüst ist der Rumpf aus zwei dünnen Sperrholzschnitten laminiert. Das Deck ist aus Abachi, die Aufbauten aus Teakholz. Alle Beschläge sind aus Messing, meistens schwarz gebeizt oder hell verzinkt. Das Modell wiegt mit seinem 70cm langen Steck-Schwert etwa 9 kg. Die Verteilung der Gewichte bewirkt, daß das Modell erst bei Windstärken von 3-4 Bft auf der Leeseite überflutet wird.

Die Segel werden mit 4 Winden bedient. Zwei Winden für die Großsegel, eine für die Vorsegel und eines für das Schonertopp, das nach jeder Wende über die Stage gewechselt werden kann. Beim Segeln zeigt sich, daß der Rumpf des METEOR V sehr schnell und wendig ist. In Höhe des Fockmastes baut sich eine Bugwelle auf, auf der der Rumpf „surfen“ kann; die Heckwelle läuft unterhalb des weit auskragenden Rumpfes ohne bremsende Verwirbelungen ab. Das gleiche Wellenbild zeigen die Original-Fotos vom Einsegeln. Obwohl das Ruderblatt gegenüber dem Original nur unmerklich vergrößert wurde, läßt sich das Modell sehr leicht steuern, denn die Winden lassen einen ausgezeichneten Trimm der Segel zu, auf den das Modell sofort reagiert.

- Quellen der historischen Angaben:
- Artikel „S.M. Yacht Meteor V“, veröffentlicht in „Die Yacht“, 12. Jahrgang, Nr. 51 vom 17.12.1915
- Meteor – die kaiserlichen Segelyachten, Dr. Kristin Lammering, DuMont Buchverlag 1999
- Kalendertext-Entwurf „Schoneryacht Meteor V (1914)“ von Dr. Gerhard Schön für Gemäldereproduktionen des Marine-malers Uwe Lütjen beim Alte-Schiffe-Verlag (nicht ausgeführt)



Pläne der rekonstruierten Meteor V als Modell können beim Verfasser bezogen werden.

---

**Burkhard Röhm**